

Carolyn Hartmann

Süßes für die Seele – das Schokoladenbuch. Lesen und genießen. 85 % Kakao.

SCM Coll., Witten 2008
gebunden, 9 x 17 cm
46 Seiten, 6,20 Euro

Ein Geschenkbüchlein für Mir-ist-so-wohlig-Freunde. Seit seinem Erscheinen 2008 ist schon etwas weiße Kakaobutter an der Oberfläche auskristallisiert. Das Schokobüchlein war aber schon vorher ungenießbar. Es ist Zeit, Verantwortung zu übernehmen, es hier durchzukauen und vor dem Verzehr zu warnen.

Kakao und Schokolade sind nämlich nicht immer appetitlich. Der Kunsthistoriker Walter Grasskamp hat eine direkte Verbindung von Kot, Kakao und Kunstsammlern wie Peter Ludwig (Trumpf, Lindt, Mauxion etc.) und Bernhard Sprengel hergestellt: Es sei ihnen, vermutete Grasskamp, möglicherweise um eine Kompensation des anrücklich mit der schmierigen braunen Masse erworbenen Reichtums durch Kunstsammlungen und Museumsgründungen gegangen. Klingt plausibel.

Hier allerdings geht's um das erwartbar Appetitliche. Der Verlagstext für das Geschenkbüchlein liest sich wie die Manufactum-unser-Pröll-hat-Kultwert-Poesie:

»Diese drei edlen Schokoladentafeln sehen ihren zuckersüßen Originalen täuschend ähnlich: Umhüllt von einer hochwertigen Pappverpackung mit Glanzeffekt, sind sie wie eine richtige Tafel Schokolade zusätzlich eingewickelt in Silberpapier. Da trägt allein das Auspacken des Buchs schon zum Genussfaktor bei! Doch es kommt noch besser: Wer diese Köstlichkeiten konsumiert, hat später nicht mit lästigen Pfunden zu kämpfen. Naschkatzen können sich hier ohne Reue an leckeren Texten, Zitaten und Versen rund ums Thema »Süßes für die Seele« erfreuen. Und das in drei verschiedenen Geschmacksrichtungen: feurig in der Chili-Variante, knackig-bissig als Nuss-Tafel oder aber einfach Lesegenuss pur.«

Puh, darauf erst mal einen Riegel Billigschokolade!

Mit Zitaten von Schokoladenfreunden (wer ist das nicht) von Humboldt bis Wenders lässt sich so ein Büchlein kaum füllen. Da muss schon mehr kommen. Zitate zum Genießen etwa, zum Träumen, zur Dankbarkeit, zum Vergnügen, zur Freude, zur Schönheit, zum Glück. All diese Zitate haben nicht den geringsten Bezug zu Schokolade oder Kakao. Oder, noch dreister, es wird falsch zitiert: »Es ist ganz leicht, sich das Schokoladen-Essen (Sternchen) abzugewöhnen: Ich habe es schon hundert Mal geschafft.« Mark Twain. Dann korrigiert die Autorin: »Sternchen heißt im Original Rauchen.« Oder so: »Wer Sorgen hat, hat auch Pralinen (Sternchen).« Wilhelm Busch. Korrektur: »Sternchen heißt im Original Likör.«

Puh, da ist schon der zweite Riegel Billigschokolade fällig.

Oder wie wär's mit ein paar Bibelzitaten? Da steht natürlich nichts über Schokolade. Die war im Nahen Osten so unbekannt wie noch vor zweihundert Jahren hierzulande. In der Bibel steht allerdings viel über das Genießen, das Essen und Trinken als solches. Die Sprüche, dachte sich die Autorin, passen doch auch prima in so ein Büchlein. Bei einem Verlag für Christliche Medien eigentlich nicht überraschend. Und dann erzählt die Autorin auch noch Kürzestanekdoten aus ihrem mutmaßlich ereignisarmen Leben, unter anderem von ihrem ungestümen Kätzchen, das in ihrer Wohngemeinschaft viel Unordnung angerichtet hat und einmal sogar – man glaubt es kaum – eine Schüssel Mousse au Chocolat leergefuttern hat.

